

Neuere Publikationen über Vorkommen und Ökologie von Pilzen in Schweizer Wäldern

Autor(en): **Senn-Irlet, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuere Publikationen über Vorkommen und Ökologie von Pilzen in Schweizer Wäldern

B. Senn-Irlet, WK- und SKEP-Präsidentin

Ayer, F.; Lüscher, P.; Egli, S. 2003:

Quelle est la place des champignons supérieurs dans les stations forestières? Schweiz. Z. Forstwes. 154, 5: 149–160.

Zur Stellung der höheren Pilze in der Ausscheidung von Waldstandortstypen.

17 Waldstandorte in den Kantonen Bern, Solothurn und Freiburg wurden während vier Jahren mykosoziologisch untersucht um abzuklären, inwieweit höhere Pilze an bestimmte Waldstandortstypen gebunden sind und ob sie sich eignen, Waldgesellschaften zu charakterisieren. Die Artenlisten zeigen eine artspezifische pH-Abhängigkeit: 32 % der inventarisierten Pilzarten sind in allen pH-Bereichen zu finden, 50 % wurden auf sauren Böden bis pH 5,75 gefunden und 18 % auf neutralen und basischen Böden. Die Arten, die auf schwach sauren bis neutralen Böden Fruchtkörper bilden, werden als mögliche Indikatorarten für Milieuveränderungen (Versauerung oder Eutrophierung) angesehen. Die Klassierung der höheren Pilze nach pH-Klassen und Waldstandortstypen ist eine vorläufige; mit dem Ziel einer definitiven Klassierung soll die Datenbasis mit zusätzlichen Beobachtungen laufend ergänzt werden. Bereits die ersten Auswertungen zeigen, dass höhere Pilze für die Standortscharakterisierung geeignet sind und zur Klassierung von Waldstandortstypen ohne weiteres verwendet werden können. Reine Nadelwälder sind insgesamt artenreicher an Makromyzeten als allgemein angenommen. Sie haben zudem einen höheren Anteil an Mykorrhizapilzen als Laubwaldgesellschaften.

Senn-Irlet, B.; Bieri, G.; De Marchi, R., Mürner, R. & N. Römer. 2003:

Einblicke in die *Cortinarius*-Flora von Schweizer Wäldern.

Journal des J.E.C. 6 (5): 37–63.

Die Vielfalt und Zusammensetzung von *Cortinarius*-Arten an 134 Waldstandorten der Schweiz wird vorgestellt und Abhängigkeiten von forstlichen Standortfaktoren wie Bestandesalter, geschätzte Gesamtwuchsleistung des Baumbestandes, Verjüngungsart, Mischungsgrad des Baumbestandes, Schädigungsgrad und Anzahl Gehölzarten untersucht. Die 150 bestimmten Arten verteilen sich auf alle Höhenstufen mit Waldvegetation der Schweiz. Als besonders artenreich zeigen sich die Buchenwälder des Mittellandes und der Gebirgs-Nadelwald. Die Arten fruktifizieren in den unteren Höhenlagen viel zerstreuter als in den oberen. Auffallend viele *Telamonia*-Arten sind im subalpinen Fichtenwald zu finden. Waldbestände mit hohem Bestandesalter, intakter Naturverjüngung und einem hohen Nadelbaumanteil sind positiv korreliert mit einem erhöhten Artenreichtum an *Cortinarius*-Arten. Ein Einfluss der Baumartenvielfalt pro Bestand auf den Artenreichtum ist hingegen nicht deutlich ersichtlich.

Senn-Irlet, B. & P. A. Moreau. 2003:

Notes on three *Rimbachia* species from the Alps.

Czech Mycology 53, 145–154.

Rimbachia neckerae wurde an verschiedenen Lokalitäten im Alpenraum gefunden. Zu allen drei bisher aus Zentraleuropa bekannten Arten der Gattung *Rimbachia* (Syn. *Mniopetalum*) wird eine Beschreibung und eine Zeichnung der Mikromerkmale gegeben. Spezielles Augenmerk wurde den befallenen Moosarten gewidmet.

Prospero, S.; Rigling, D. & O. Holdenrieder. 2003:

Population structure of *Armillaria* species in managed Norway spruce stands in the Alps. New Phytologist 158: 365–373.

Die beiden Hallimasch-Arten *Armillaria cepistipes*, vor allem eine saprobe Art, und *A. ostoyae*, eine pathogene Art, kommen in vielen Wäldern Europas gemeinsam vor. Die räumliche Struktur von beiden Hallimasch-Arten wurde in drei Flächen von 1 ha, bestockt mit bewirtschaftetem Fichtenwald, auf 1400 m in der oberen Leventina TI untersucht. Insgesamt wurden 740 Isolate

erhalten, 296 von Rhizomorphen im Boden und 444 von Rhizomorphen an Strünken. An diesen Kulturen wurde die Art mit Kreuzungsversuchen bestimmt. Das Vorkommen der beiden Arten auf den Untersuchungsflächen variierte stark. In jeder Untersuchungsfläche konnten je zwischen zwei und sechs Individuen (genauer «Genets» genannt) gefunden werden. Individuen der gleichen Art überlappten selten. In einer Untersuchungsfläche aber überlappten sich über eine grosse Fläche Individuen der beiden Arten. Es scheint, als ob sich einzelne Individuen der gleichen Art stark konkurrenzieren, und dies bei beiden Arten. Hinweise auf eine Konkurrenz zwischen den zwei Arten aber sind bescheiden. Nur aus einzelnen Teilen des Untersuchungsgebietes gibt es dazu Hinweise.

**Buser Peter und Markus Wilhelm. 2003:
Pilzflora der Jahre 2001 und 2002 im Naturschutzgebiet Wildenstein.
Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel 7: 173–188.**

In den Jahren 2001 und 2002 wurden im Naturschutzgebiet Wildenstein 331 Pilzarten gefunden. Der Eichenwitwald erwies sich dabei als besonders wertvoll. Auffällig waren mit Eichen vergesellschaftete und zum Teil seltene Mykorrhiza-Pilze. Auch der geschlossene Wald mit seinen Altholzinseln wies ein vielfältiges Pilzspektrum auf. Zur vollständigen Erfassung der Pilzflora im untersuchten Gebiet müsste noch während mehrerer Jahre intensiv weiter gearbeitet werden.

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion

Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel.: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redaktion für die französische Schweiz: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch

*Redaktionsschluss
Abonnementspreise*

Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 35.–, Ausland Fr. 40.– oder EURO 30.–.
Postcheckkonto Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

*Insertionspreise
Abonnemente und
Adressenverwaltung*

1 Seite Fr. 500.–, 1/2 Seite Fr. 250.–, 1/4 Seite Fr. 130.–
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: ruedi.greber@datazug.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction

Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél.: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Rédaction pour la Suisse romande: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch

*Délais
rédactionnels
Abonnements*

Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines avant la parution du BSM.

Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse fr. 35.–, étranger fr. 40.– ou EURO 30.–. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

*Publicité
Abonnements et
adresses*

1 page fr. 500.–, 1/2 page fr. 250.–, 1/4 page fr. 130.–
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: ruedi.greber@datazug.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione

Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel.: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redazione per la Svizzera romanda: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch

Termini di consegna

Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del BMS.

Abbonamento

Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 35.–, estero Fr. 40.– o EURO 30.–. Conto C. P. della USSM: 30-10707-1. Bern.

Inserzioni

1 pagina Fr. 500.–, 1/2 pagina Fr. 250.–, 1/4 pagina Fr. 130.–.